

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Zehn Jahre hatte schon der treue Hund (1787)

- 1 Zehn Jahre hatte schon der treue Hund
- 2 Die Burg des Löwen Tag und Nacht bewahret,
- 3 Nun war er alt. Sein Scheitel sank enthaaret
- 4 Zur Erde hin, sein heisrer Schlund
- 5 Vermochte kaum das Wer da! mehr zu rufen.
- 6 Noch lag er immer auf des Schloffes Stufen
- 7 Und harrte still auf den zu trügen Tod.
- 8 Einst nahm der Schach ihn wahr; er bot ihm seine Rechte
- 9 Und sprach: du bist der treuste meiner Knechte,
- 10 Ich gebe dir das Gnadenbrod.
- 11 Das Gnadenbrod! rief Hylax. O, der Gnade!
- 12 Die einen Greis nicht Hungers sterben läßt,
- 13 Der nur für dich gelebt. Ha, Schade, Schade!
- 14 Für solche Huld. Er schweigt, von Gram gepreßt
- 15 Flieht er den Hof und suchet sich ein Nest
- 16 Im ödsten Dickicht aus. Doch eine Oreade
- 17 Nahm ihn auf ihren Schoos. Gleich einem sanften West
- 18 Blies hier der Tod ihn an, und mit gesenkter Hippe
- 19 Küßt er den letzten Hauch ihm von der Lippe.

(Textopus: Zehn Jahre hatte schon der treue Hund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/630>)